

## High-Tech für gesunde Mitarbeiter

Prävention: FADZ-Experten-Talk zeigt, warum sich der Einsatz von Exo-Skeletten in Handwerks- und Industriebetrieben lohnt. Sie unterstützen bestimmte Bewegungsabläufe.

Von Birgit Partheymüller

**Lichtenfels** Sie muten futuristisch an und könnten einem Science-Fiction-Film entsprungen sein: Die Rede ist von sogenannten Exo-Skeletten. In der medizinischen Rehabilitation werden sie bereits regelmäßig eingesetzt, um Rückenmarks-Verletzten das Gehen zu erleichtern. Doch auch im gewerblichen Umfeld gewinnen die mechanischen Stützstrukturen an Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels.

### Dem Fachkräfte-Mangel trotzen

Welchen Nutzen der Einsatz von Exo-Skeletten für Handwerksbetriebe und Unternehmen mit sich bringt, wurde kürzlich im Rahmen eines Experten-Talks des FADZ-Wirtschaftsverbands im Machbar erörtert.

Ob Logistik, Baubranche, Automobilzulieferer oder auch Gastronomie: In nahezu jeder Branche gibt es Berufe, die mit körperlichen Belastungen wie schwerem Heben, langem Stehen oder Arbeit über Kopf einhergehen. Gleichzeitig zeigt der Branchen-Bericht Handwerk des Instituts für Berufliche Gesundheitsförderung, dass ein hoher Anteil an Arbeitsausfällen auf Muskelskelett-Erkrankungen zurückzuführen ist.

### Verschiedenste Modelle

Wie Robert Falkenstein vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk in seinem Vortrag verdeutlichte, kommt deshalb der Prävention eine Schlüsselrolle zu. „Genau hier setzen Exo-Skelette an, da sie bestimmte Bewegungsabläufe unterstützen und somit stark



Die drei hier abgebildeten Varianten lassen erkennen, dass Exo-Skelette individuell für die jeweiligen Anforderungen ausgewählt und angepasst sein müssen. Fotos: Stefanie Brehm

beanspruchte Körper-Regionen wie den unteren Rücken oder Nacken entlasten“, erklärte der Experte.

Vom aktiv angetriebenen Power-Suite über den ergonomischen Überall-Stuhl bis hin zur Nacken- oder auch Daumenstütze gebe es bereits heute verschiedenste Modelle von Exo-Skeletten für unterschiedliche Aufgabenprofile.

„Als persönliche Schutzausrüstung wird die Vorrichtung stets individuell auf den Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin angepasst, um letztlich auch die richtige Wirkung zu erzielen“, so Falkenstein. Erste Firmen und Betriebe hätten die Vorzüge bereits erkannt

und würden das Hilfsmittel einsetzen, doch jetzt gelte es, das Thema in die Breite zu tragen.

### Regionaler Vorreiter

Zu den regionalen Vorreitern auf diesem Gebiet zählt Wolfgang Schubert-Raab, der im Rahmen des Experten-Talks auf die praktische Anwendung von Exo-Skeletten einging. Der Geschäftsführer der Raab Baugesellschaft aus Ebensfeld weiß, wie wichtig es gerade im Baugewerbe ist, körperliche Schäden bei den Arbeitskräften durch präventive Maßnahmen zu vermeiden.

„Es hat sich hier zwar schon viel getan, aber Exo-Skelette sind aus meiner Sicht ein optimaler Lösungsansatz, um weitere Entlastung – unter anderem beim Heben von schweren Steinen – zu bieten, damit gesundheitliche Schwierigkeiten erst gar nicht entstehen“, betonte Schubert-Raab. Die größte Schwelle sei es nun, die Mitarbeiter zu überzeugen: „Wir setzen das von uns ausgewählte Modell aktuell vor allem bei jüngeren Arbeitskräften ein, die das Exo-Skelett im besten Fall aus Überzeugung tragen und damit als Vorbild für andere fungieren.“

### Durchaus Resonanz

Bei der anschließenden Diskussionsrunde zeigte sich, dass die Thematik bei den regionalen Unternehmen durchaus auf Resonanz stößt. Andreas Poth, Geschäftsführer des Kurhotels in Bad Staffelstein, führte an, dass er in der Gastronomie und Hotellerie An-

satzpunkte sehe, beispielsweise beim Verstauen von Getränkekästen.

Dominik Nowotny, Geschäftsführer der Rödentaler Werbeagentur Markatus wiederum berichtete, dass seine Kameraleute bereits seit 15 Jahren mit Exo-Skeletten arbeiten und sich die körperliche Entlastung positiv auf die Kreativität der Fachkräfte auswirke.

### Neue Schnittstellen

Auch neue Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten könnten in diesem Bereich entstehen, wie Karlheinz Wirth, Geschäftsführer des Sanitätshauses Wirth, feststellte: „Wir sind in der Lage, die in hiesigen Betrieben eingesetzten Exo-Skelette nicht nur zu reparieren, sondern auch in Zusammenarbeit mit den Firmen zu optimieren und anzupassen, um beispielsweise Reibstellen zu vermeiden.“

Erste konkrete Berührungspunkte mit den mechanischen Stützen gab es jedenfalls zum Abschluss der Veranstaltung, als jeder Teilnehmer die Möglichkeit erhielt, ein Modell anzuprobieren und sich von der ergonomischen Wirkung überzeugen zu lassen.

### Zum FADZ

Der FADZ Wirtschaftsverband e.V. bildet das unternehmerische Engagement von mehr als 50 regionalen Mitgliedsunternehmen aus Industrie und Handwerk ab, vertritt deren Interessen und gestaltet Formate und Projekte im FADZ.



Die Teilnehmer konnten im Anschluss an die Vorträge austesten, inwiefern Exo-Skelette die Arbeitsbelastung und Muskelermüdung beim Anheben von schweren Gegenständen reduzieren.